

GEPANSCHTES

Der Trick mit dem Tee zum Abnehmen

In Kaffee, Tee oder Schokolade erwartet man keine Chemie, schon gar nicht, wenn sie als „natürlich“ ausgelobt werden. Doch wenn für die Produkte positive gesundheitliche Wirkungen angepriesen werden, ist Skepsis angezeigt.

Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic warnte kürzlich vor dem Tee HAVYCO-Vy&Tea.¹ Dieser soll aus Vietnam stammen und rein pflanzlich sein – was normalerweise kaum der Erwähnung wert wäre. Was soll schließlich in Teebeuteln anderes enthalten sein als Kräuter und allenfalls die in Mode gekommenen Duft- und Aromastoffe?

Bei mehreren Konsumenten traten jedoch nach Genuss des zum Abnehmen angepriesenen Tees starke Nebenwirkungen auf. Die Teebeutel wurden daraufhin in einem Labor untersucht. Diese Analysen ergaben, dass es sich nicht – wie auf der Packung angegeben sowie per Internet und in sozialen Medien verbreitet – um einen rein pflanzlichen Tee handelt.

GPSP-Leserinnen und -Leser ahnen es wahrscheinlich bereits: In den Teebeuteln wurde der synthetische Wirkstoff Sibutramin entdeckt, ein sogenannter Appetithemmer, der einige Monate lang als verschreibungspflichtiges Arzneimittel (Reductil®) bei uns im Handel war, aber sehr rasch

wieder vom Markt verbannt wurde. Das lag an seinem Herz-Kreislauf-schädigenden Potenzial und ist inzwischen zehn Jahre her! Mittlerweile ist Sibutramin der chemische Wirkstoff, mit dem seit Jahren angeblich rein pflanzliche Abnehmmittel am häufigsten gepanscht werden. In einer Probe des Tees stieß das Untersuchungslabor zusätzlich auf die umstrittene Chemikalie



Phenolphthalein, die abführend wirkt, aber wegen ihres krebsauslösenden Potenzials ebenfalls seit Jahren vom Arzneimittelmarkt verschwunden ist. Diese brisante Stoffmischung in einem Tee macht deutlich, dass den Anbietern solcher Panschereien die Gesundheit der Konsumenten völlig schnuppe ist.

Was in den Kaffee getan

Heimtückisch ist auch, dass stark wirkende chemische Bestandteile

in Tees nicht erwartet werden. Dies gilt auch für dubiose Kaffees, die als „Schlankheitskaffees“ verkauft werden (GPSP 2/2015, S. 27). Selbst in Schokoriegeln und in einem Schokoladenherz hat Swissmedic nicht deklarierte chemische Substanzen gefunden, darunter den Erektionsförderer Sildenafil in Hochdosierung (GPSP 1/2019, S. 27).

In den zwei Monaten seit der letzten Ausgabe von GPSP haben wir 38 weitere illegale Produkte aufgespürt, erneut überwiegend gepanscht mit Erektionsförderern. Im Internet (www.gutepillen-schlechtepillen.de/heft-archiv/gepanschtes) finden Sie jetzt Näheres zu rund 2.200 illegalen Nahrungsergänzungsmitteln. Damit haben Sie Zugriff auf die weltweit umfangreichste öffentlich zugängliche Datenbank zu gepanschten Produkten. Doch auch diese kann leider nur die Spitze des Eisbergs darstellen, weil eine systematische behördliche Überprüfung der Qualität von Nahrungsergänzungsmitteln fehlt.

1 Swissmedic: Warnung vor dem Abmagerungsmittel HAVYCO-Vy&Tea, 24. Jan. 2020 www.a-turl.de/?k=chie